

Thomas Behrendt, „Lichtblicke“

Die Kunst von Thomas Behrendt, seine Skulpturen, Installationen und Bilder, sind eng mit dem Ort verbunden, an dem sie gezeigt werden. Sie machen vieles sichtbar: Wolken, den Himmel, das Licht, Lichtreflexe auf dem Boden und farbig gebrochenes Licht, Vögel, die vorbei fliegen, Bäume und Blätter. Die Arbeiten zeigen Steine: von Wind und Wasser abgeschliffene Steine, mit Werkzeug behauene Steine, Spiegel und kleine Spiegelstückchen.

Die Kunst lenkt die Aufmerksamkeit auch auf die Architektur des Ausstellungsortes, auf das Haus, die Ausblicke, die die Architektur nach draußen, auf die Wolken, die Natur und die umliegenden Gebäude bietet, auf die Durchblicke zwischen den Räumen und das Licht, das das Gebäude in seine Innenräume lenkt, die Spiegelungen im Boden der Räume, die Spiegelungen des Lichtes, des Himmels, der Fensterrahmen und der Arbeiten von Thomas Behrendt.

Thomas Behrendt wird oft als Bildhauer bezeichnet, aber dieser Begriff ist eine Einschränkung, die nicht passt. Die Bildhauerei mag der Ausgangspunkt seiner künstlerischen Arbeit sein, aber er beschränkt sich nicht darauf. Zeichnungen, Bilder, Fotos, Filme, Performance, Musik, Installationen gehören genauso zu seinen Ausdrucksmöglichkeiten wie die Bildhauerei. Und zu seiner künstlerischen Arbeit gehört auch die Vermittlung, die Kunstpädagogik, die Erweiterung des Horizonts, die Schulung der Wahrnehmung – die Schulung der Wahrnehmung der Welt und der Wahrnehmung des eigenen Ichs.



Seine Sicht auf die Welt teilt sich in seinem ganzen Schaffen mit – ob als Künstler oder Dozent. Sein Wirken lässt sich nicht in Schubladen stecken, sondern geht über Gattungsgrenzen und stilistische Grenzen hinweg, ignoriert diese Grenzen einfach, es gibt diese Grenzen in seinem Werk nicht. Deshalb muss Thomas Behrendt nicht als Bildhauer, sondern – viel umfassender – als Künstler bezeichnet werden.





Skulptur - Installation - Zeichnung - Malerei - Fotografie

## Ausstellung

Mai - Mitte August

Eröffnung: Do, 31.5.12, 17.30 Uhr

Öffnungszeiten: Mo – Fr, 8 - 18 Uhr und nach Absprache

**Thomas Behrendt - Bildhauer & Dozent**

Kulturpreisträger der Stadt Norderstedt Kunst- und Kulturpreisträger des Kreises Segeberg  
Mobil: 0049(0)160 - 96 71 58 29 [www.thomas-behrendt.com](http://www.thomas-behrendt.com) [www.HauReinMitLiebe.de](http://www.HauReinMitLiebe.de)

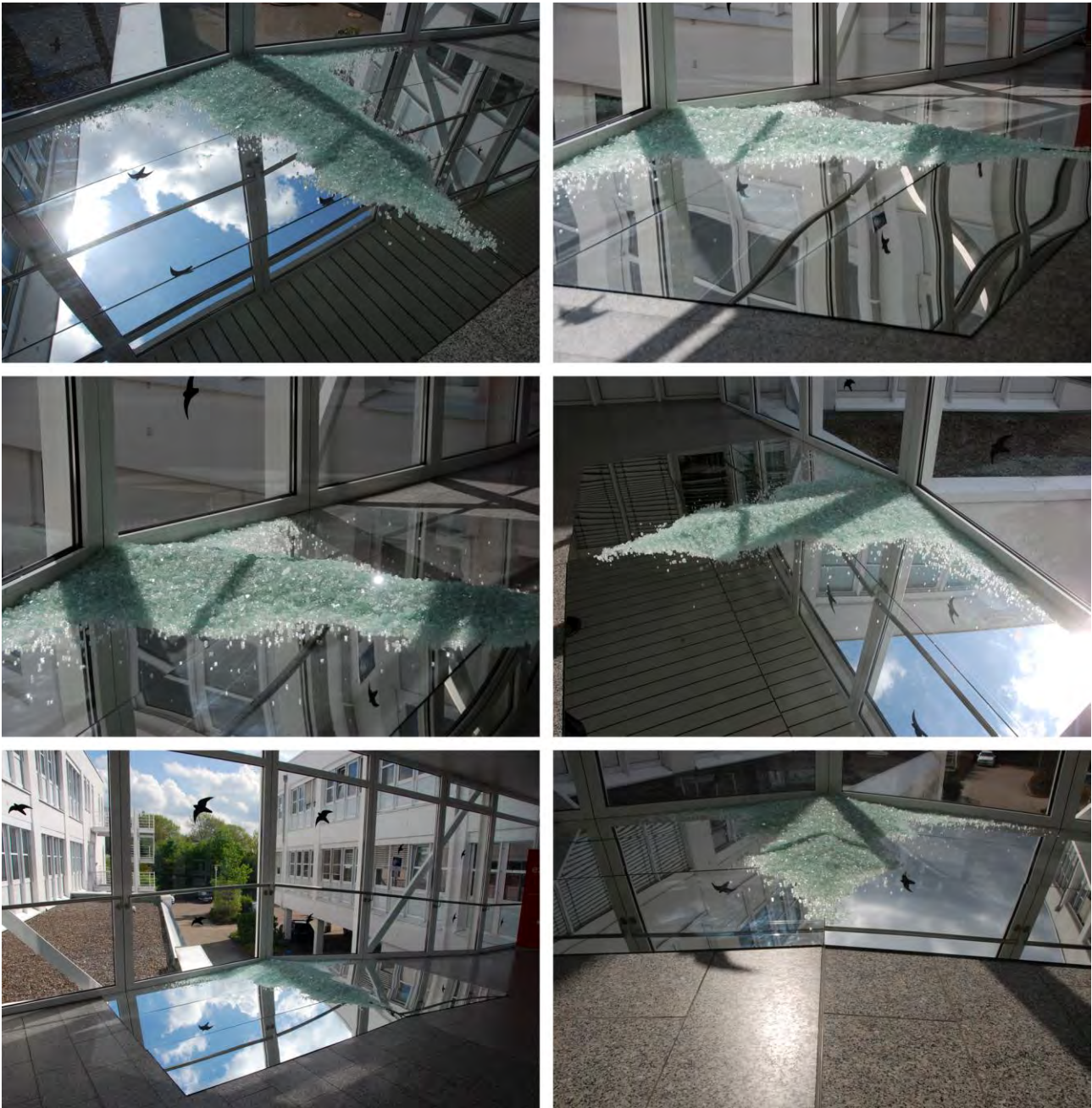


EUROPEAN SURGICAL INSTITUTE  
*Johnson & Johnson*  
MEDICAL COMPANIES

**Johnson & Johnson**  
**MEDICAL GmbH**  
European Surgical Institute  
Hummelsbütteler Steindamm 71  
Tel. +49 (0)40-52 97 3200  
[www.esi-online.de](http://www.esi-online.de)







Installation „Lichtblicke“, 2012

Auf dem Boden liegen zwei Spiegel, eng aneinander und an den Boden und an einen Knick im Boden angeschmiegt. Auf den Spiegeln ist ein kleiner Berg aus Splittern, hell glitzernde Splitter. Im Spiegel und in den Spiegelglassplittern fängt sich das Licht. Der Spiegel zeigt einen Ausschnitt der Umgebung, etwas Architektur und den Blick aus den Fenstern. Dieses Bild verändert sich ständig: Wolken ziehen vorbei, der Tag geht und das

Abendlicht kommt, mit der eigenen Bewegung, mit der Veränderung des eigenen Standortes zeigen die Spiegel immer wieder andere Teile der Umwelt, die reflektiert, gerahmt im Spiegelbild auftauchen. Der Fokus der Spiegel-Installation liegt nicht auf ihr selbst, auf dem Werk von Thomas Behrendt, sondern auf dem Werk der Natur, des Architekten, der das Haus gebaut hat, und auch auf uns selbst, wenn wir uns über den Spiegel beugen, und uns dort reflektiert sehen.



Kraft, Granit, 50x22x22

Eine andere Arbeit zeigt ein Nashorn auf einer Stele, auf einem Podest. Es ist aus Stein gehauen – mit kantigen, geometrischen Formen. Aus einem Steinbett führt ein schmaler Weg über eine Sitzbank hinweg aus diesen von Wind und Wasser rund geschliffenen Steinen zur Stele mit dem Nashorn.

Thomas Behrendt konfrontiert seinen künstlerisch behauenen Stein auf der weißen Stele mit den von der Natur rund geschliffenen Steinen, die über den



Boden und die Raumarchitektur zum Podest hinaufführen. Hier wird die Frage nach den Grenzen der Kunst erneut gestellt. Ist Kunst etwas, das von Menschenhand bearbeitet wurde? Etwas, das auf einer weißen Stele museal präsentiert wird? Und verdient nur dies die Aufmerksamkeit? Oder sind auch von der Natur geschliffene Steine Kunst? Sind Objekte, die auf dem Fußboden liegen, Kunst?



Kraft, Granit, 50x22x22

Eine Fotografie zeigt einen Hügel, einen Berg aus großen, runden Steinen. Einer der Steine ragt heraus, in den Himmel hinein, in einen von Wolken belebten Himmel. Zeigt diese Fotografie eine von der Natur oder von einem Künstler geschaffene Landschaft? Hat Thomas Behrendt die riesigen Steine übereinander gewuchtet und dann sein Werk fotografiert? Oder hat die Natur diesen Steinberg geschaffen, und Thomas Behrendt hat das Werk der Natur fotografiert? Ist es wichtig für das Verständnis des Bildes, für das Verständnis

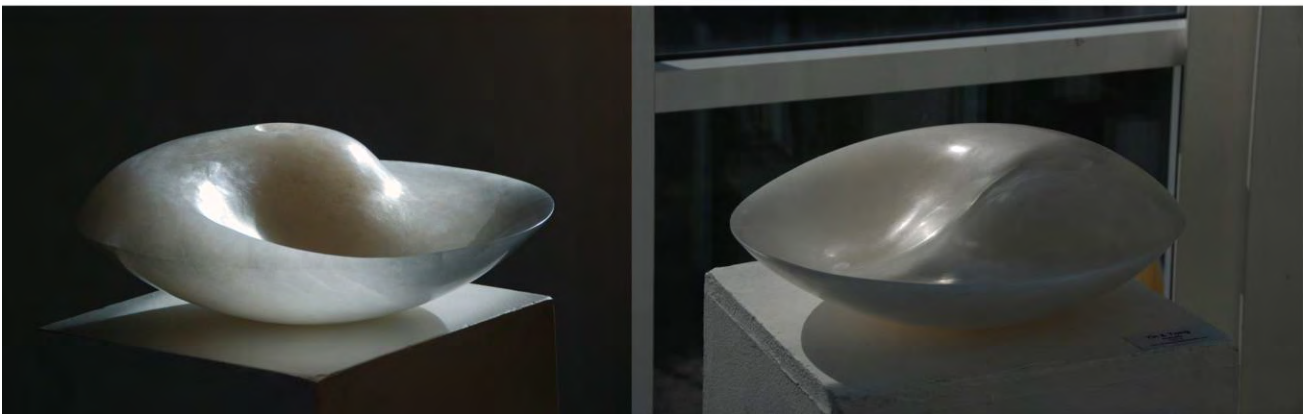
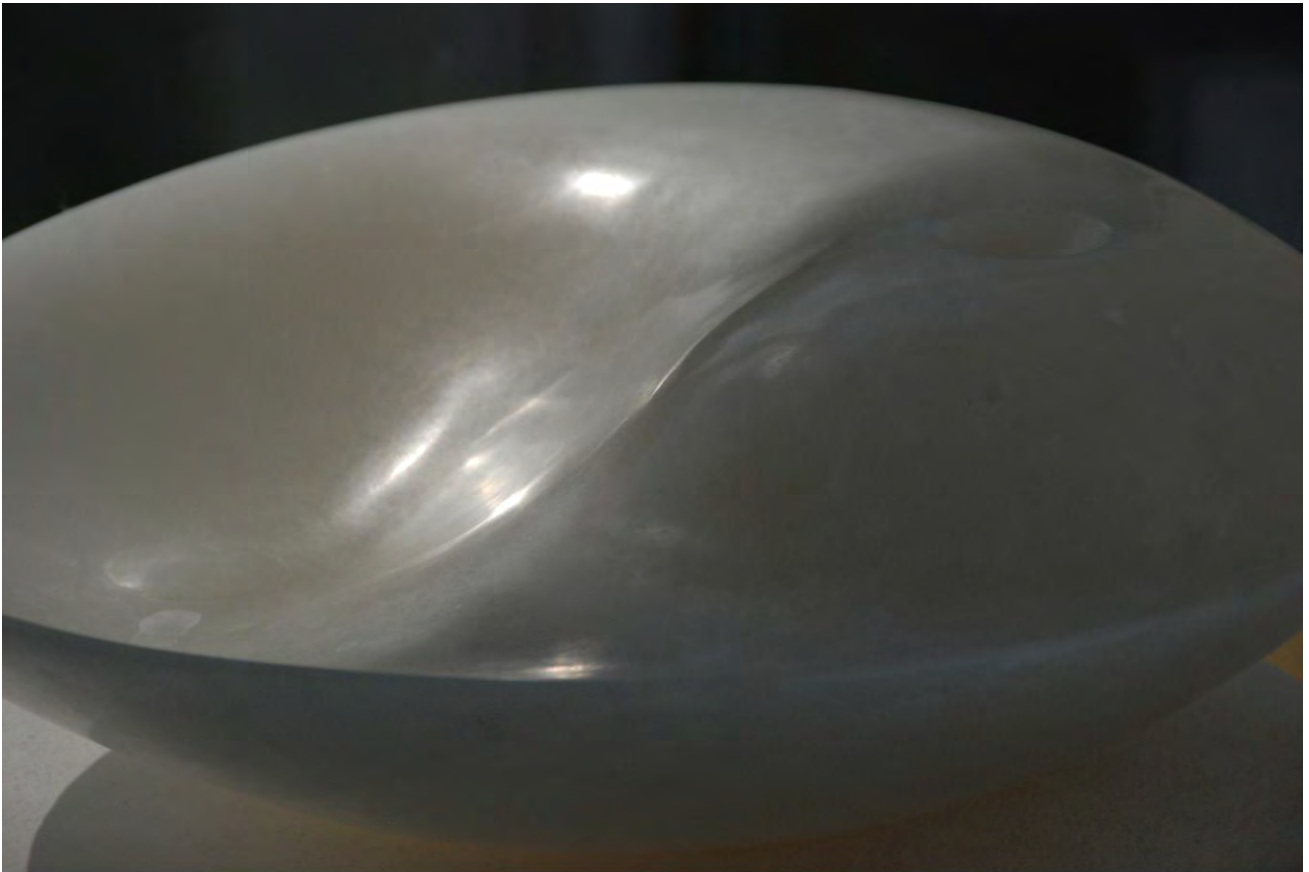
der Arbeit von Thomas Behrendt das zu wissen?



### Wolkensteine

Es gibt Podeste, auf denen wunderschöne, sanft geschwungene und edel glänzende Muscheln liegen. Auf den zweiten Blick entpuppen sich diese vermeintlichen Muscheln als Skulpturen in der Form des chinesischen Yin und Yang, dem Zeichen für die polaren, aufeinander bezogenen Kräfte, die die Welt ausmachen. Sie zeigen die Vollkommenheit der Welt, die Vollkommenheit der Welt in ihrer Gegensätzlichkeit. Thomas Behrendt hat sie vollkommen gearbeitet – kein Ritzer, keine Ecke stört die Form von Yin und Yang, das vollkommene Miteinander der gegensätzlichen Kräfte.





Ying und Yang, Alabaster, 38x 14

Es gibt unter den Arbeiten von Thomas Behrendt auch Steinobjekte, die wie Fundstücke aussehen. Diese Steine hat der Künstler nur minimal bearbeitet – hier ein wenig Stein weggenommen und dort eine kleine Stelle herausgearbeitet und einige Partien poliert. Das Hauptwerk aber hat die Natur geschaffen. Thomas Behrendt hat nur noch etwas nachgearbeitet, die Form etwas deutlicher werden lassen.





Afrika, Mares, 70x32x17

Andere Steine hingegen sind sehr viel stärker von der Hand des Künstlers bearbeitet. Und doch wirken ihre Formen natürlich, denn es sind natürliche Formen, die Thomas Behrendt aus ihnen herausgearbeitet hat. Es sind Formen, die an das Wasser erinnern, das die Steine zuvor geschliffen hat, bevor Thomas Behrendt Hand an sie gelegt hat, Formen, die an die Muscheln und Tiere erinnern, denen der Stein in seinem langen, langen Leben begegnet ist – vom kleinen Einzeller bis hin zum Menschen.

### Stein – ein Definitionsversuch

Stein nimmt eine zentrale Position im Werk von Thomas Behrendt ein.

Der Stein besteht aus verschiedensten Mineralien, Wasser und einigen Nebenstoffen. Kleinste Atome finden zueinander, durch Luft oder Wasser und

das Hinzukommen weiterer Mineralien wächst der Stein. Luft und Wasser verändern ihn aber auch wieder. Tot – in einem endgültigen Sinne – ist der Stein nie, sondern in einem steten Prozess der Veränderung, einem allerdings sehr, sehr langsamen Prozess der Veränderung. Wenn man den Tod als das Ende von Veränderung definiert, dann hebt diese Definition den Begriff des Todes selbstverständlich auf, denn alles verändert sich fortwährend, es gibt kein Ende der Veränderungen, kein Ende der Entwicklung neuer Formen und kein Ende der Energie, die diese Umformungen schafft. Yin und Yang, die gegensätzlichen Kräfte, wirken zusammen und schaffen beständig Neues.



Kreppel | 1991 | Marmor, Glasstein, Bronze | 50 x 20 x 20 cm



Resonanz | 2001 | Marmor, Glasstein | 25 x 15 x 25 cm



Lieberlust | 2009 | Türkischer Saphir | 214 x 84 x 17 cm



Kreuzlauf des Lebens | 2003 | Kalkstein, Nirox | 40 x 20 x 10 cm



Kandig | 2011 | Altporze | 58 x 27 x 11 cm



Yin & Yang | 2006 | Kalkstein | 58 x 14 x 38 cm



Seitenpiegel | 2000 | Marmor | 32 x 60 x 45 cm



## - URSPRUNG -

Wal	U-Boot
Verstand des Herzens	analytischer Verstand
natürliche Vollkommenheit	technische Perfektion
weiblich	männlich
Körper	Kopf
Gefühl	Verstand
grenzenlose schwingende Bewegung	der festen Form verhaftet
freier und lebendiger Verstand	begrenzter analytischer Verstand
geistig	physisch
höhere Ebene	niedriger Stand
Einheit, Ganzheit	Dualität, Polare Welt
inneres Wissen	äußere Wahrnehmung
Einstieg ins Unbewusste	Einstieg ins Konkrete
Einstieg in die Wasserwelten	Einstieg in die Hochtechnologie
bewusst sein im tiefsten Sein	Faszination technischer Omnipotenz
natürliche Intelligenz	künstliche Perfektion
Grundlage	Projektion

Vergangenheit

Zukunft

„Gegenwart“

Bewusstseinsprozess  
ermöglicht Aufhebung  
der Trennung  
in uns

Thomas Behrendt



Labrador Emerald Pearl

Und der Stein ist einer der ältesten Zeugen dieser Veränderung. Die Erde und unser gesamtes Sonnensystem bauen sich aus großen, zusammenhängenden Gesteinsmassen auf. Die Steine können flüssig im Inneren der Planeten sein und erkalten dann unterhalb oder oberhalb der Erdkruste, sie verändern sich durch die Ablagerungen von anderen Stoffen und durch das Abtragen von Material, weil sie Wind und Wetter ausgesetzt sind. Und in manche prägt sich ein anderes Lebewesen: Ein Tier oder ein Blatt sogar wie ein Stempel ein, wenn es lang genug und unter bestimmten Verhältnissen mit dem Stein zusammen liegt.



Sieben-Wege-Brunnen, Bohus-Granit, 11 t, 920 Mill. Jahre alt

Der Gedanke an das Leben des Steins, sein Alter, seine Erfahrungen, die Idee von der fortwährenden Veränderung, die die gesamte Welt erfährt, auch die Vorstellung vom Leben im biologischen Sinne als einer Variante von Leben, aber eben nicht der einzigen, sind vielleicht Aspekte, die den Stein für Thomas Behrendt zu einem zentralen Thema seines Werks machen.



Der Spiegel ist als Material nicht weit vom Stein entfernt, letztlich ist er selbst zum größten Teil Stein beziehungsweise ein Mineraliengemenge. Glas besteht aus Mineralien, vor allem aus Kalk und Natron und die Silberbeschichtung, die aus dem Glas einen Spiegel macht, ist zwar ein chemisches Element, lagert sich aber oft in Mineralien ab und wird dann vom Menschen aus diesen Mineralgemengen, vor allem aus dem Erz, gewonnen. Mit dem Spiegel arbeitet Thomas Behrendt erst seit Kurzem. Die Beobachtung der vielfachen Spiegelung durch Architektur hat ihn inspiriert und zu diesem Werkstoff geführt.

Thomas Behrendt konzipiert alle seine Werke und auch deren Zusammenstellung immer für den jeweiligen Ausstellungsort. Der Ort ihrer Platzierung spielt eine wesentliche Rolle, denn die Arbeiten lenken den Blick immer wieder auf den Ort, auf ihre Umgebung: auf das Licht und seine Spiegelungen und Reflexe, auf den Himmel und die Wolken, auf die Bäume und auf die vorüberfliegenden Vögel, auf die Architektur. Vor allem aber lenkt Thomas Behrendt mit seinen Werken den Blick auf die wunderbare Natur und auf uns selbst.

Dr. Friederike Weimar, Hamburg